

Donnerstag, 31. Januar 2019, Münchner Merkur - Stadt / München

Villa des Kakteen-Kaisers droht Abriss

Nymphenburger kämpfen um den Erhalt des leidenschaftlichen Botanikers



BA-Chefin Anna Hanusch will, dass die Villa an der Savoyenstraße 7 in Nymphenburg erhalten bleibt. FOTO: ASTRID SCHMIDHUBER

Die Villa des Kakteen-Kaisers an der Savoyenstraße 7 soll vor dem Abriss gerettet werden. Das hat sich der Bezirksausschuss (BA) Neuhausen-Nymphenburg fest vorgenommen. Damit bleibt der BA hartnäckig – und wendet sich gegen einen Beschluss aus dem vergangenen Jahr, laut dem das Haus nicht denkmalwürdig ist und damit abgerissen werden darf. Auch einige Bürger plädieren für den Denkmalschutz, berichtet Anna Hanusch (Grüne), die Vorsitzende des BA.

Die Villa hat eine bewegte Geschichte. Sie wurde 1925/26 erbaut und von Heinrich Kaiser bewohnt. Das Haus an der Savoyenstraße 7 wurde bekannt als „Villa des Kakteen-Kaisers“, als der leidenschaftliche Botaniker dort lebte. Kaiser züchtete dort Kakteen und verbreitete die Liebhaberei für die stacheligen Pflanzen in Deutschland – ein Verdienst, das von vielen Seiten gewürdigt wird.

Der BA Neuhausen weist auf diesen Einsatz hin und bezeichnet ihn als „ein besonderes Kapitel der Münchner Stadtgeschichte“. Deshalb sei man gegen den Abriss des Gebäudes und den Bau eines Mehrfamilienhauses auf dem Grundstück in Nymphenburg. Ein Investor hatte das Haus im vergangenen Jahr gekauft.

Nun fordert der BA die Stadt München auf, die Denkmälwürdigkeit erneut zu prüfen. „Auch wenn der Kakteen-Wintergarten nicht mehr dort ist, ist das Gebäude trotzdem bedeutend“, argumentiert Anna Hanusch. Das Gebäude sei Teil der Münchner Stadtgeschichte und zudem sehr gut erhalten.

In der damaligen Stellungnahme der städtischen Behörden wurde die Villa als „Kakteenhandlung“ bezeichnet. Dies zeige, dass sich die Stadt nicht ausreichend mit der Geschichte des Hauses beschäftigt habe, kritisiert der BA. Für die erneute Überprüfung wendet sich der Bezirksausschuss deshalb nicht nur an das Landesdenkmalamt, sondern auch an das Stadtarchiv, an Hochschulen und nicht zuletzt an den Botanischen Garten in München. Letzterer liegt nur wenige hundert Meter von der einstigen Kakteen-Villa entfernt. ASTRID PROBST